

N i e d e r s c h r i f t

**der Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes für
Arbeitsförderung am 30.01.2008**

öffentlich

Ort: Rathaus, Raum 334

Zeit: 12:00 Uhr bis 13:45 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Wolfram Neumann	Verw	Vertretung von Frau Oberbürgermeisterin/Ausschussvorsitzende Szabados
Herr Milad El-Khalil	CDU	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	Vertretung von Frau Nagel
Frau Thea Ilse	WIR. FÜR	
HALLE.		
Frau Gisela Kunth	EfA	
Frau Birgit Schmeil	Verw	
Herr Goswin van Rissenbeck	Verw	

Entschuldigt fehlen:

Frau Elisabeth Nagel	DIE LINKE.	Vertretung durch Frau Ute Haupt
Herr Johannes Krause	SPD	
Frau Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados	Szabados OB	Vertretung durch Herrn Beigeordneten Wolfram Neumann

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 14.12.2007
4. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung für das Wirtschaftsjahr 2008
Vorlage: IV/2008/06943
6. Vorstellung und Debatte zu den arbeitsmarktpolitischen Instrumenten
 - Kombilohn
 - JobPerspektive (§ 16 a SGB II)
7. Organisationsstruktur des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung
8. Anträge von Fraktionen und Stadträten
9. Beantwortung von Anfragen
10. Anregungen
- 10.1. Aktueller Stand der Abrechnungsoffensive ESF
- 10.2. Information zu Projekten
 - Gasometer
 - Spielplatz Rosa-Luxemburg-Platz
- 10.3. Terminplanung
 - Bisher gab es keine Rückmeldung zu den am 14.12.07 vereinbarten Terminen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Beigeordneter Neumann eröffnet in Vertretung der Oberbürgermeisterin die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.12.2007

Die Niederschrift vom 14.12.2007 wird bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

3 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen

zu 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

keine

**zu 5 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung für das
Wirtschaftsjahr 2008
Vorlage: IV/2008/06943**

Herr Neumann teilt den Betriebsausschussmitglieder mit, dass die Vorlage bereits im Stadtrat 2007 und in der neuen Form im Hauptausschuss 2008 beschlossen wurde. Die Notwendigkeit zur erneuten Beschlussfassung ergibt sich aus der Forderung des Landesverwaltungsamtes und betrifft nur die formale Gestaltung. Die wirtschaftlichen und finanziellen Ergebnisse bleiben unverändert. Die Dringlichkeit der Beschlussvorlage ergibt sich aus der eingeschränkten Handlungsfähigkeit des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung für die Dauer der damit vorläufigen Haushaltsführung.

Es gab keine Nachfragen

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung für das Wirtschaftsjahr 2008 wird bestätigt.

zu 6 Vorstellung und Debatte zu den arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

- Kombilohn**
- JobPerspektive (§ 16 a SGB II)**

Mit der Einladung wurde den Betriebsausschussmitgliedern und Fraktionen eine Zusammenstellung der neuen arbeitsmarktpolitischen Instrumente „Bundesprogramm Kommunal Kombi“, „Aktiv zur Rente“ bzw. „JobPerspektive“ sowie eine Übersicht der aktuellen und geplanten Maßnahmen des Eigenbetriebes – Stand 10/2007 bis 03/2008 übergeben.

Derzeit in 2008, 22 ABM, 9 Entgelt, 19 Mehraufwand mit durchschnittlich 500 TN, das heißt im Jahr 700 TN in Maßnahmen, da die Maßnahmen keine 12 Monate Laufzeit haben.

Herr van Rissenbeck gibt eine Zusammenfassung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente nach Fördervoraussetzungen, Förderdauer und Förderung und erläutert die Antragseckpunkte

1. KOMBILOHN

Fördervoraussetzungen:

- Förderfähige Region, mindestens 15% Arbeitslosenquote (die Stadt Halle gehört dazu).
- Arbeitsplätze müssen zusätzlich sein und im öffentlichen Interesse liegen.
- Besetzung mit ALG II-Leistungsbeziehern, die 12 Monate ALG II beziehen (24 Monate arbeitslos).
- Arbeitsentgelt tariflich oder ortsüblich.
- Arbeitszeit in der Regel 30 Stunden wöchentlich.
- Gesamtfinanzierung muss gesichert sein.
- Antrag schriftlich mit Erfüllung der Voraussetzungen.
- Die Maßnahme bedarf nicht der Zustimmung des Trägers der Grundsicherung.

Förderdauer:

- Antragsstellung in den Kalenderjahren 2008 und 2009
- Maximal 3 Jahre jedoch längstens bis 31. Dezember 2012

Förderung:

- Bund 500 € des Bruttoarbeitsentgelt.
- Bundes-ESF bis zu 200 € Sozialversicherung nach tatsächlichem Aufwand.
- Bund 100 € für Arbeitnehmer, die das 50 Lebensjahr vollendet haben.
- Förderung des Arbeitsplatzes aus Mitteln des ESF des Landes oder Bundes.
(Das Land Sachsen-Anhalt diskutiert zusätzlich eine Förderung für Arbeitnehmer, die das 50 Lebensjahr vollendet haben.)

Herr van Rissenbeck ergänzt, dass Frau Dr. Mede vom Ministerium Wirtschaft und Arbeit signalisiert hat, aus eigenen Haushaltsmitteln auch noch Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

Für die Stadt würden die Kosten der Unterkunft entfallen und nur noch Wohngeldzuschüsse auftreten. Dafür muss ein kommunaler Anteil zum „Kommunal-Kombi“ finanziert werden.

Nach Aussage von Herrn van Rissenbeck können in Halle ca. 200 – 220 Arbeitsplätze realisiert werden. Der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung kann sich vorstellen, von der Antragstellung bis zur Abrechnung die Projektbegleitung (auch für die Vereine) zu übernehmen.

Frau Haupt ergänzt, dass die Kosten der Unterkunft nach ihrer Feststellung immer höher werden.

Frau Ilse ist der Ansicht, dass der Kombi-Lohn für die Arbeitnehmer und die Stadt eine günstige Lösung wäre und der EfA Beschäftigungsprojekte vorbereiten sollte.

2. „AKTIV ZUR RENTE“ (Umsetzung des Landes - ESF)

Fördervoraussetzungen:

- Wie bei Teilnehmern in Maßnahmen mit Mehraufwand (1-€-Job), die das 50 Lebensjahr vollendet haben.
- Die Maßnahme muss mit dem Träger der Grundsicherung abgestimmt sein.

Förderdauer:

- Maximal 3 Jahre.

Förderung:

- Landes-ESF bis zu 160 € der nachweisbaren Sachkosten.
- ARGE (Halle) bis zu 300 € Personal- und Sachkosten (maximal 1 € je Stunde Personalkosten)

Herr van Rissenbeck gibt zur Kenntnis, dass der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung in Zusammenarbeit mit der Jugendwerkstatt Frohe Zukunft, der WiSeG und dem EB Kita einen Antrag/Konzept (ABM für 46 AN) dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit zur Teilnahme am wettbewerblich orientierten Auswahlverfahren „Kita – Unterstützung in Hauswirtschaft“ übergeben wird, das mit der ARGE abgestimmt ist.

Sollte für ABM eine Ablehnung kommen, wird ein Antrag für 1-€-Job für dieses Projekt gestellt. Von der Jugendwerkstatt und der WiSeG sollen weitere 100 Arbeitsplätze angeboten werden.

Herr Neumann und die Betriebsausschussmitglieder befürworten diesen Antrag als attraktives Angebot und es bleibt abzuwarten, wie darüber entschieden wird.

Herr El-Khalil berichtet über Beschäftigungsmöglichkeiten im Sportbereich der vergangenen Jahre, die leider nicht fortgeführt werden konnten. Er könnte sich für ältere Langzeitarbeitslose durchaus eine sinnvolle Beschäftigung in „Aktiv zur Rente“ vorstellen, z. B. unter anderem im Kindersporthaus.

4. JobPerspektive

Fördervoraussetzungen:

- Arbeitsplätze müssen zusätzlich sein und im öffentlichen Interesse liegen.
- Besetzung mit ALG II Leistungsbeziehern die 12 Monate ALG II beziehen (24 Monate arbeitslos) und zwei weitere Erwerbshemmnisse haben.
- Arbeitsentgelt tariflich oder ortsüblich.
- Arbeitszeit in der Regel 40 Stunden, mindestens jedoch 20 Stunden wöchentlich.
- Gesamtfinanzierung muss gesichert sein.
- Antrag schriftlich mit Erfüllung der Voraussetzungen.
- Die Maßnahme bedarf der Zustimmung und der Zuweisung durch den Träger der Grundsicherung.

Förderdauer:

- 24 Monate mit Möglichkeit der unbefristeten Verlängerung bei 10%iger Senkung der Förderung.

Förderung des Bundes über den Grundsicherungsträger:

- Bis zu 75 % des tariflichen- oder des ortsüblichen Arbeitsentgeltes.
- Bis zu 75 % der Gesamtsozialversicherung pauschaliert ohne Arbeitslosenversicherung.
- Bis zu 75 % der Jahressonderzahlungen.
- In den ersten 12 Monaten bis zu 2400 € Qualifizierung.
- Maximal 1200 € einmaliger Aufwand des Arbeitgebers zur Einrichtung des Arbeitsplatzes.

5. Arbeitsgelegenheiten nach SGB II und III (AGH`s)

5.1 Mehraufwand (1-€-Job`s)

Fördervoraussetzungen:

- Arbeitsplätze müssen zusätzlich sein und im öffentlichen Interesse liegen.
- Besetzung mit ALG II-Leistungsbeziehern, die ab 6 Monate ALG II beziehen.
- Antrag schriftlich mit Erfüllung der Voraussetzungen.
- Die Maßnahme bedarf der Zustimmung und der Zuweisung durch den Träger der Grundsicherung.
- Nur konkret bewilligte Einsatzorte

Förderdauer:

- Bis zu 8 Monaten

Förderung des Bundes über den Grundsicherungsträger:

- Maximal 300 € Personal- und Sachkosten.

5.2 Entgelt

Fördervoraussetzungen:

- Arbeitsplätze müssen zusätzlich sein und im öffentlichen Interesse liegen.
- Besetzung mit ALG II-Leistungsbeziehern, die ab 6 Monate ALG II beziehen.
- Antrag schriftlich mit Erfüllung der Voraussetzungen.
- Die Maßnahme bedarf der Zustimmung und der Zuweisung durch den Träger der Grundsicherung.
- Konkrete Aufgabe mit möglicherweise wechselnden Einsatzorten.

Förderdauer:

- Bis zu 8 Monaten

Förderung des Bundes über den Grundsicherungsträger:

- Maximal 700 € Personalkosten

5.3 ABM

Fördervoraussetzungen:

- Arbeitsplätze müssen zusätzlich sein und im öffentlichen Interesse liegen.
- Besetzung mit ALG II-Leistungsbeziehern, die ab 6 Monate ALG II beziehen.
- Antrag schriftlich mit Erfüllung der Voraussetzungen.
- Die Maßnahme bedarf der Zustimmung und der Zuweisung durch den Träger der Grundsicherung.
- Nur konkret bewilligte Einsatzorte

Förderdauer:

- 8 bis 12 Monate

Förderung des Bundes über den Grundsicherungsträger:

Frau Haupt fragt, ob eine Tangierung mit der ARGE zu den geplanten Projekten erfolgt ist.

Herr van Rissenbeck informiert darüber, dass die Leitung ARGE weniger Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung (1-€-Jobs), dafür mehr Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 2008 bestätigen will.

Nach Abstimmung mit der Geschäftsführerin der ARGE würde das Profiling für den 1. Arbeitsmarkt nach Beendigung der Projekte für die Personengruppe Kombi-Lohn von der ARGE übernommen wird.

Herr Neumann fasst zusammen, dass nach der angebotenen Finanzierung durch das Land vom Eigenbetrieb für Arbeitsförderung Bereiche ausgesucht werden sollten, die in der nächsten Sitzung dem Betriebsausschuss vorgestellt werden. Die Variante Kombi-Lohn für ältere Langzeitarbeitslose anstelle von 1-€-Job und ABM, die 3 Jahre Planungssicherheit bietet, wird bevorzugt. Die Arbeitnehmer erhalten Arbeitsverträge mit sozialversicherungspflichtigen Abgaben, die ihnen einen guten Halt geben.

Herr van Rissenbeck plant, im Februar/März die Bereichsleiter der Bereiche Jugend, Sport, Kultur und Soziales einzuladen und eine Abstimmung der Beschäftigungsprojekte zu erwirken. Darüber hinaus will er die Unternehmen des Stadtwerkekonzerns über Fördermöglichkeiten informieren.

Es geht die Bitte an die Fraktionen, die Beteiligung von Landesmitteln für über 50-jährige Langzeitarbeitslose zu unterstützen.

Herr Neumann regt an, über die neu vorgestellten Förderprogramme, die bis zu 3 Jahre eine Beschäftigungsmöglichkeit bieten, in den Bereichen und Fraktionen zu diskutieren und in der nächsten Beratung des Betriebsausschusses darüber zu befinden.

zu 7 Organisationsstruktur des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung

Herr van Rissenbeck übergibt den Anwesenden der Sitzung ein vorläufiges Organigramm 2008 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung und weist darauf hin, dass die Stelle „Personalsachbearbeitung“, die mit Wegfall ab 01.11.2008 aufgeführt ist, bei zusätzlich 200 Einstellungen durchaus erforderlich ist.

Nachfragen keine.

zu 8 Anträge von Fraktionen und Stadträten

keine

zu 9 Beantwortung von Anfragen

keine

zu 10 Anregungen

zu 10.1 Aktueller Stand der Abrechnungsoffensive ESF

Zum Stand der Abrechnung des Rahmenprogramm zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen auf lokaler Ebene mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Jahre 2005 – 2007 teilt Herr van Rissenbeck mit, dass die vom Landesverwaltungsamt geforderte Tiefenprüfung, trotz Einsatz von 3 Festangestellten, 2 befristeten und auch zusätzlicher Mitarbeiter aus Bereichen der Stadt, noch nicht abgeschlossen werden konnte. Eine Verlängerung der Abgabefrist zum 28.02.2008 wurde beantragt und der aktuelle Stand per 24.01.2008 per Übersichten übermittelt. Es werden zurzeit 260 Maßnahmen mit insgesamt 2.100 Mitarbeitern in Maßnahmen überprüft. Eine Endabrechnung erfolgte von 102 Maßnahmen und 136 Maßnahmen sind kurz vor dem Abschluss. Dabei wurde bisher eine Differenz von 2,1 % bei 5,8 Mio. € festgestellt.

Schwierig gestaltet sich die Abrechnung der Modellhaften Förderung, da dort dem EfA die Schlussbescheide der ARGE nicht vorliegen bzw. fehlerhaft sind. Nach Angaben der Mitarbeiter der ARGE sind dazu 800 Einzelpersonen zu prüfen und die Zeit dafür fehlt. Es wurde angeboten, dass der EfA bei der Erstellung dieser Bescheide die ARGE-Mitarbeiter unterstützt, damit der Abrechnungstermin eingehalten werden kann

Damit eine baldige Lösung gefunden wird, schlägt Herr Neumann eine Kontaktvermittlung in Form eines Schreibens an das Landesverwaltung an.

zu 10.2 Information zu Projekten

- Gasometer
- Spielplatz Rosa-Luxemburg-Platz

- Gasometer

Zur geplante Umnutzung als Veranstaltungsort für das Festival „Theater der Welt“ des ehemaligen Gasometers am Holzplatz im Sommer 2008 werden vom Eigenbetrieb für Arbeitsförderung verschiedene Arbeiten durchgeführt. Zurzeit wird vom EfA im Innenraum durch Auffüllen von Kies eine durchlässige Decke bis zu einer Höhe über dem Wasserstand hergestellt. Wasser- und Stromanschluss sind erforderlich.

Die Kosten sind mit 350 T€ eingeschätzt. Fremdleistungen sind mit 120 T€ angesetzt. Zum Beispiel müssen Arbeiten an der Mauerkrone an eine Fremdfirma übergeben werden. Ein Teil von 230 T€ Altlastensanierung werden über Gutachter-Seminare unentgeltlich abgedeckt.

Ca. 70 T€ sind noch offen. Die MITGAS hat sich bereit erklärt eventuell einzusteigen, wenn die Finanzierungsplanung steht.

Von Herrn El Khalil kommt die Frage, nach Nachhaltigkeit zum „Theater der Welt“. Herr van Rissenbeck teilt mit, dass eine temporäre offene Spielstätte für verschiedene Veranstaltungen geplant ist. Bühnentechnik und Bestuhlung sind vom Veranstalter zu stellen. Längerfristig könnte er sich Gastronomie bzw. andere Randbereiche vorstellen.

- Steinzeit-Spielplatz am Rosa-Luxemburg-Platz

Über die geplanten Arbeiten des Eigenbetriebes wurde in der letzten Betriebsausschusssitzung berichtet. Insgesamt sind Ausgaben von 282 T€ geplant. Vom EfA, der ARGE und der Jugendwerkstatt Frohe Zukunft können 220 T€ erwirtschaftet bzw. bereitgestellt werden. Es fehlen noch Sponsoren, die ein Defizit von ca. 25 T€ übernehmen. Der Freundeskreis des Landesmuseums wird einen Antrag an die Sparkasse Halle zur Unterstützung stellen.

zu 10.3 Terminplanung

- Bisher gab es keine Rückmeldung zu den am 14.12.07 vereinbarten Terminen

Die per E-Mail vorgestellten Termine fanden nicht die Zustimmung von Frau Nagel und vom Vertreter der CDU-Fraktion und sollten neu abgestimmt und auf eine Zeit nach 16.00 Uhr verlegt werden.

(Als nächsten Termin der Betriebsausschusssitzung wurde Mittwoch, der 02.04.08, 17:00 Uhr nachträglich vereinbart)

Für die Richtigkeit:

Datum: 22.04.08

Wolfram Neumann
Beigeordneter Wirtschaft und Arbeit

Gisela Kunth
Protokollantin